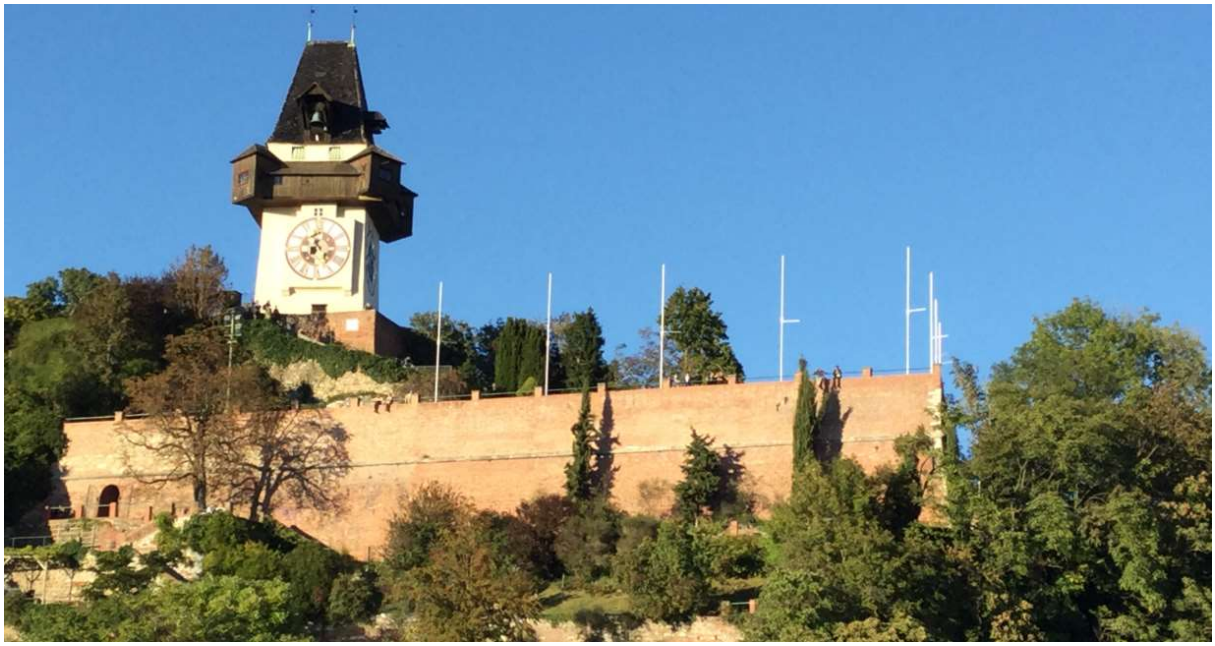
Gut leben mit
DEMENZ
Eine Strategie im Auftrag des Bundesministeriums
für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

1. Arbeitstagung der Plattform Demenzstrategie

Graz, 27. September 2018



Gut leben mit DEMENZ
Eine Strategie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Programm

10.30 Uhr **Eröffnung**
Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal
***Mag. Manfred Pallinger**, in Vertretung der FBM Mag.ª Beate Hartinger-Klein*
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Angela Pototschnigg
Botschafterin für Inklusion und Menschenrechte von Menschen mit kognitiven Einschränkungen

11.00 Uhr **Gut leben mit Demenz: Die Ziele und Maßnahmen der WHO**
Dr.in Katrin Seeher, WHO

11.30 Uhr **Demenzstrategien im internationalen Kontext: Erfahrungen mit der Umsetzung**
Dr. Marc Wortmann, Consultancy in Ageing and Health

12.00 Uhr **Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz" – Stand der Umsetzung**
Mag.ª Brigitte Juraszovich, Gesundheit Österreich

12.30 Uhr *MITTAGSPAUSE mit Marktplatz*

14.00 Uhr **Die Plattform als Instrument zur Umsetzung der Demenzstrategie**
World-Café

15.15 Uhr *KAFFEEPAUSE*

15.45 Uhr **Podiumsdiskussion: Perspektiven für die weitere Umsetzung der Demenzstrategie**

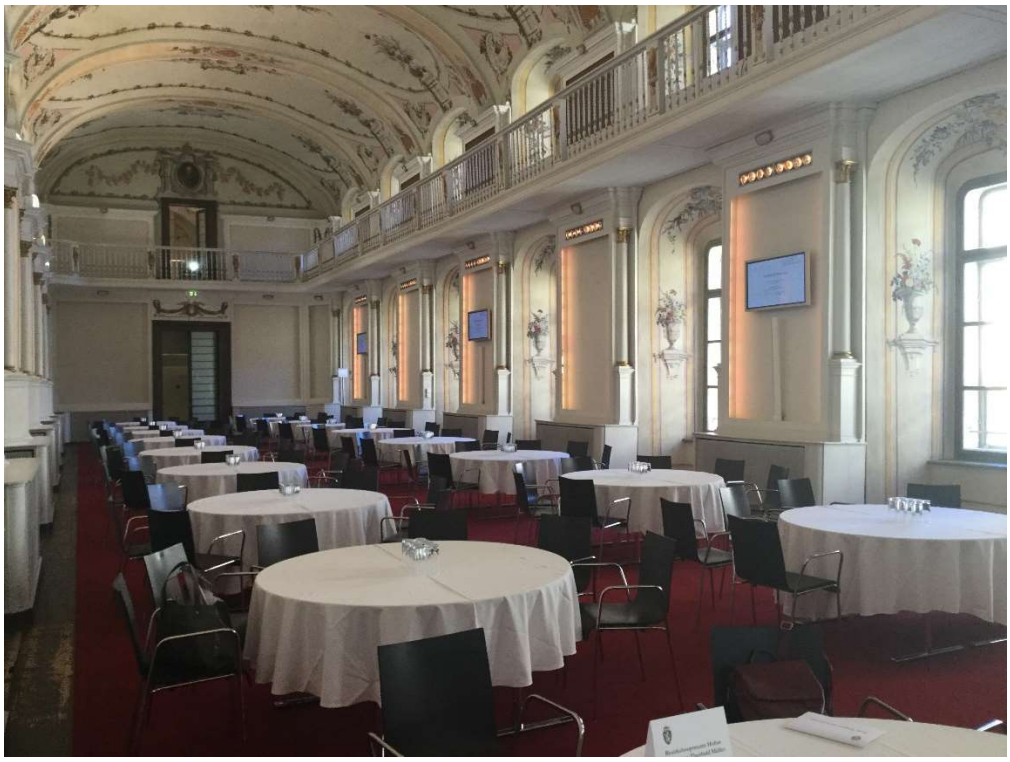
16.30 Uhr **Lesung: „3 mal 7 ist Donerstag"**
Markus Hirtler

Moderation: *Mag.ª Gabriele Sax, Dr.in Elisabeth Rappold, Gesundheit Österreich*

Filmintro: **Begegnung in anderen Welten**
Maria Hoppe

Diese Live Doku ist Teil des vom Österreichischen Institut für Validation initiierten Filmprojektes DEMENZ: Begegnung in anderen Welten.
https://www.youtube.com/watch?v=dIe0EAZHqgM

In schönem Ambiente startete um 10.30 Uhr die 1. Arbeitstagung der Plattform Demenzstrategie in der Alten Universität in Graz.



Begrüßung

Landesrat Mag. Christopher Drexler eröffnete die Tagung und betonte die Bedeutung des Themas Demenz als gesundheitspolitische Priorität. Mag. Manfred Pallinger begrüßte in Vertretung der FBM Mag.ª Beate Hartinger-Klein die Teilnehmer/innen der Arbeitstagung und hebt die gute Zusammenarbeit der Stakeholder auf Bundes- und Landesebene bei der Umsetzung der im Jahr 2015 entwickelten Demenzstrategie hervor.

Frau Angela Pototschnigg zeigte als Botschafterin für Inklusion und Menschenrechte von Menschen mit kognitiven Einschränkungen ihre Bedürfnisse und Wünsche auf.

Ausschnitte aus der Rede von Frau Angela Pototschnigg in Graz am 27.9.2018

„Mein Name ist Angela Pototschnigg und ich bin Betroffene von Vergesslichkeit, die man oft als Demenz bezeichnet.

Heute bin ich Schülerin meiner Erkrankung geworden und Veränderungen haben in meinem Leben Einzug gehalten.

Mir ist es so wichtig zu vermitteln, dass diese Erkrankung nicht nur Verluste bringt. Sie bringt Veränderung. Wir können vorhandene Fähigkeiten sehr gut nutzen und neue Fähigkeiten erlernen, darauf sollte der Fokus liegen.

Die Versuchung ist groß, dass jemand mit einem gesunden Gehirn, in bester Absicht über uns bestimmt, da er meint, zu wissen, was gut für uns ist.

Das Wort Demenz ist ungeeignet für meine Erkrankung, denn das Wort bedeutet ohne Geist zu sein und ich wünsche mir ein anderes nicht so kränkendes Wort.

Mein Appell an alle, die sich mit Demenzfragen beschäftigen: „BITTE sprechen Sie mit uns – und nicht über uns.“

Über den Tellerrand schauen: Internationale Perspektiven

Katrin Seeher vom Department of Mental Health and Substance Abuse (MSD) der WHO (World Health Organization) präsentierte die Ziele und Maßnahmen des Globalen Demenz Aktionsplans 2017-2025 der WHO. Ziel des Aktionsplans sind die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen sowie die Verringerung des negativen Einflusses der Demenzerkrankung auf Betroffene und die Gesellschaft. Sie verweist darauf, dass internationale Zusammenarbeit und Partnerschaften essenziell sind, um diese Ziele zu erreichen.

Marc Wortman (Marc Wortmann Consultancy) gab einen Überblick über nationale Demenzpläne in anderen Ländern und deren Umsetzung und schließt mit Empfehlungen ab, wie Strategien und Pläne umgesetzt werden können.

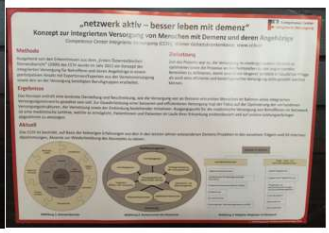
Umsetzung der Demenzstrategie in Österreich

Brigitte Juraszovich stellte die Österreichischen Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“ vor sowie die Tätigkeiten und Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung seit 2016. Abschließend leitete sie dazu über, welche Rolle eine Bundesplattform Demenzstrategie bei der Umsetzung spielen kann.

Die Präsentationen finden Sie auf der Website unter https://www.demenzstrategie.at/de/Service/Aktuelle-Informationen.htm .

Marktplatz

In der Mittagspause war im Rahmen eines Marktplatzes Gelegenheit, Plakate der Bundesländer und der Sozialversicherungen zur Umsetzung von Maßnahmen in deren eigenem Wirkungsbereich anzusehen. Die einzelnen Maßnahmen sind auf der Website https://www.demenzstrategie.at/de/Umsetzung.htm beschrieben.



Erfahrungsaustausch und Perspektiven für die Zukunft

Der Nachmittag diente dem Erfahrungsaustausch und der Diskussion von Perspektiven für die Zukunft.

World Café

Im Rahmen eines World Café wurde an elf Tischen über folgende Fragen diskutiert:

Was wird in Ihrem Zuständigkeitsbereich zur Umsetzung der Demenzstrategie bereits getan?

Wo sehen Sie Schwerpunkte für die Zukunft?

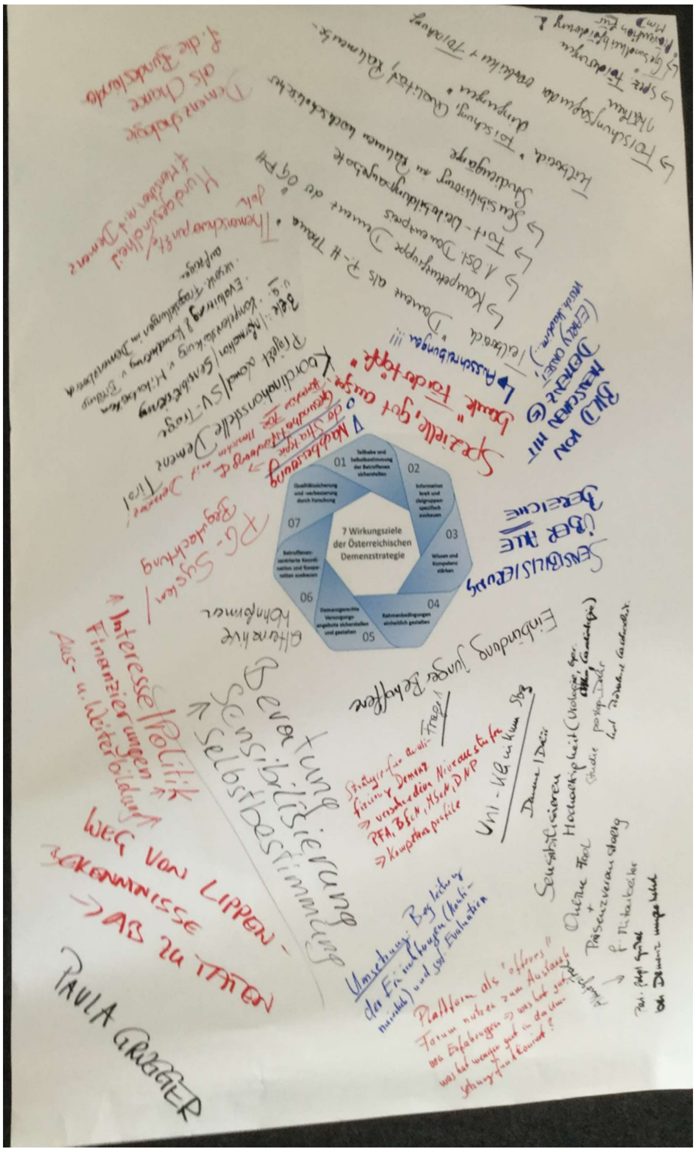
a. Welche Herausforderungen und Chancen sehen Sie dabei?

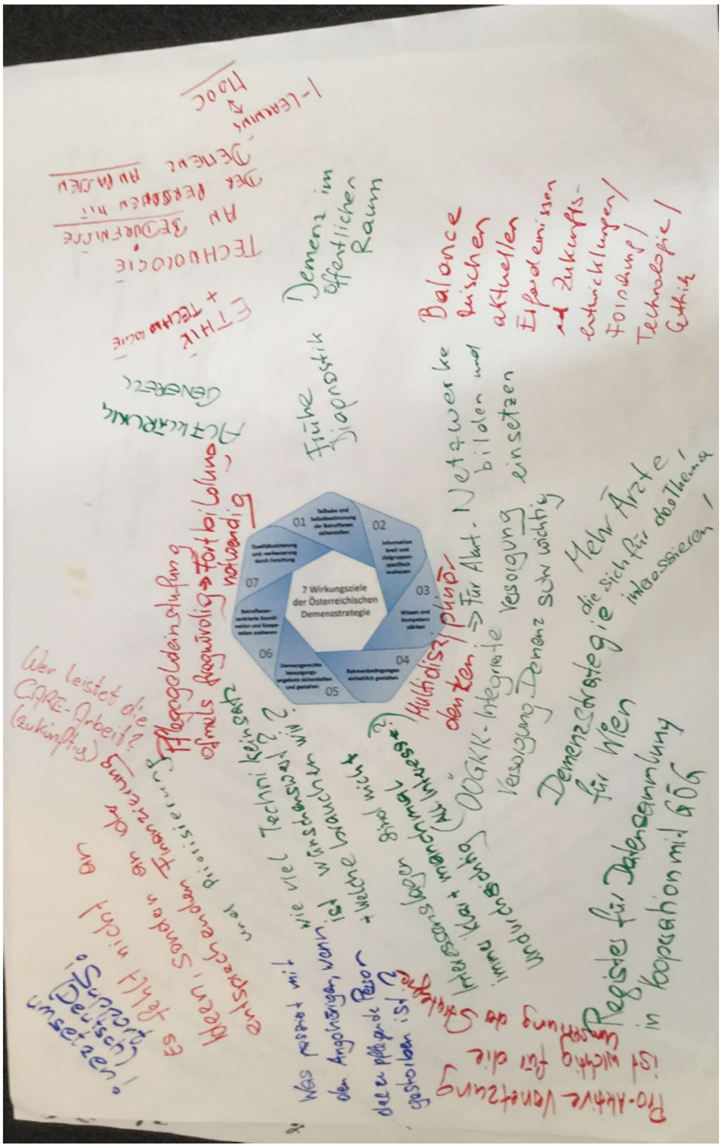
b. Was wäre förderlich für die Umsetzung?

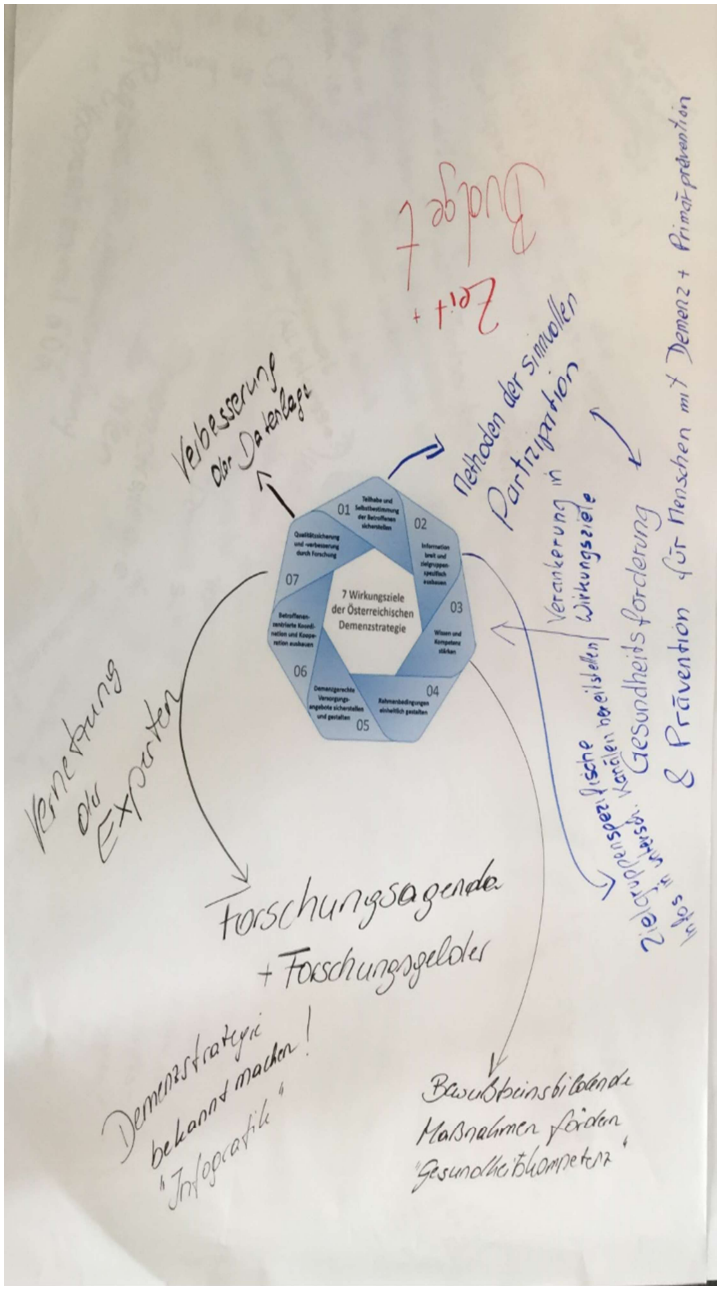
Inwieweit kann die Plattform zur Umsetzung der Strategie beitragen bzw. Sie bei der Umsetzung unterstützen?

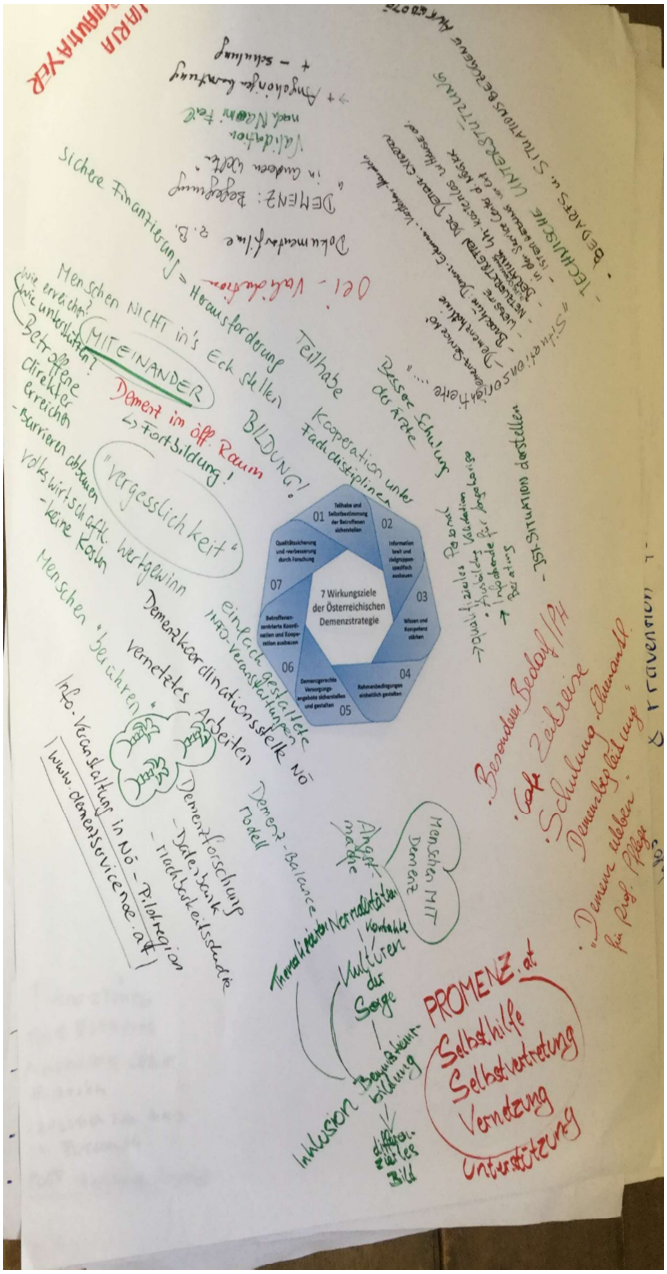
Folgende **Schwerpunkte** für die Zukunft wurden an allen Tischen als wichtige Themen angeführt:

- Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in Entscheidungsprozesse verstärkt einbinden und sichtbar machen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit mit dem Ziel, das Bild der Betroffenen positiver darzustellen
- Teilhabe der von Demenz betroffenen Personen stärken, Menschen mit demenziellen Beeinträchtigung besser erreichen und sichtbar machen
- Schaffung von Transparenz über Angebote, gezielte aufsuchende Beratung im familiären Umfeld und Erhöhung der Möglichkeiten für Frühdiagnose und Beratung – allerdings in Verbindung mit nachfolgenden Angeboten zur Unterstützung

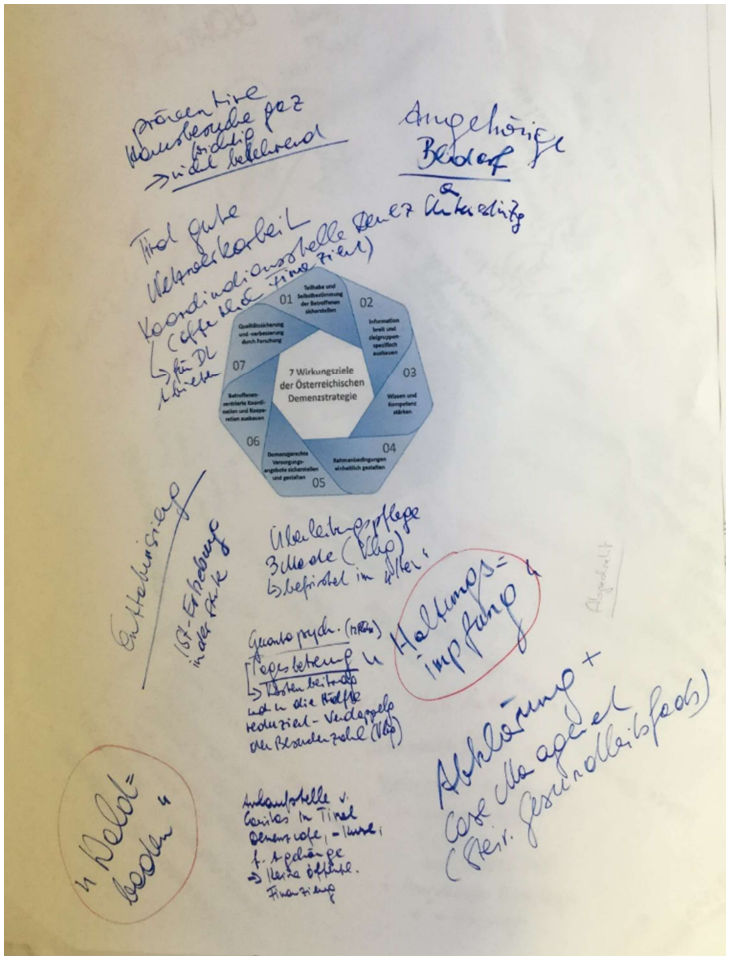

7 Wirkungsziele der Österreichischen Demenzstrategie
Beratung, Sensibilisierung, Selbstbestimmung
Einbindung junger Betroffene
WEG VON LIPPENBEKENNTNISSE - DAS ZU TATEN

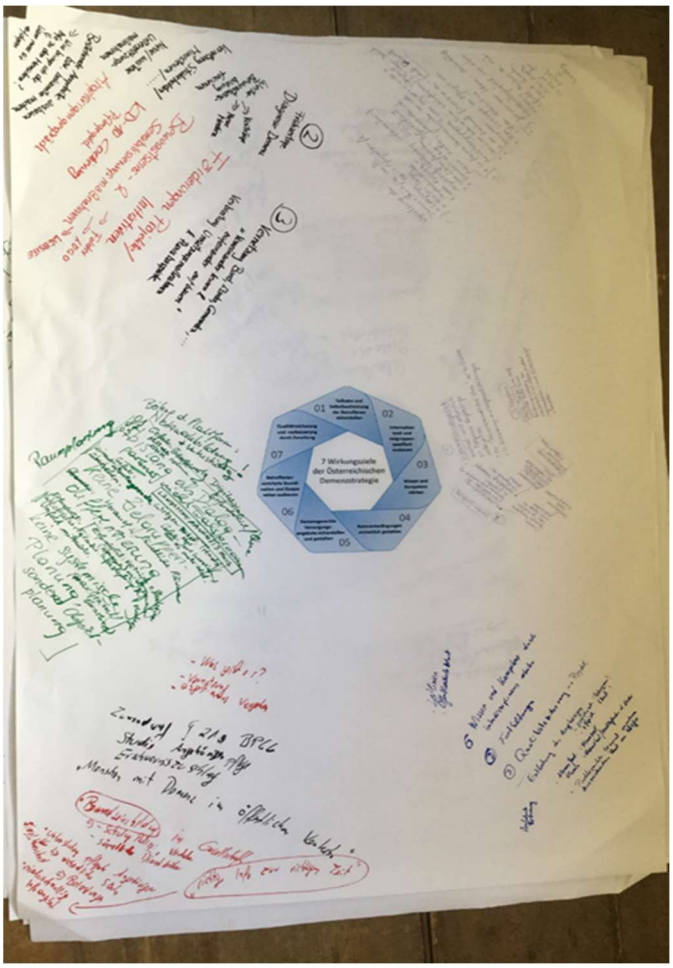

7 Wirkungsziele der Österreichischen Demenzstrategie
Demenz im öffentlichen Raum
Frühe Diagnostik
Balance zwischen aktuellen Erfordernissen und Zukunftsentwicklungen/ Forschung/ Technologie/ Ethik
Mehr Ärzte, die sich für das Thema interessieren!
Demenzstrategie für Wien
Wer leistet die CARE-Arbeit? (zukünftig)

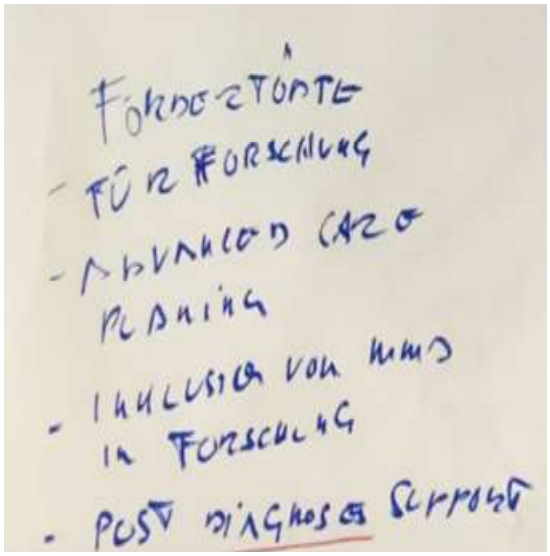


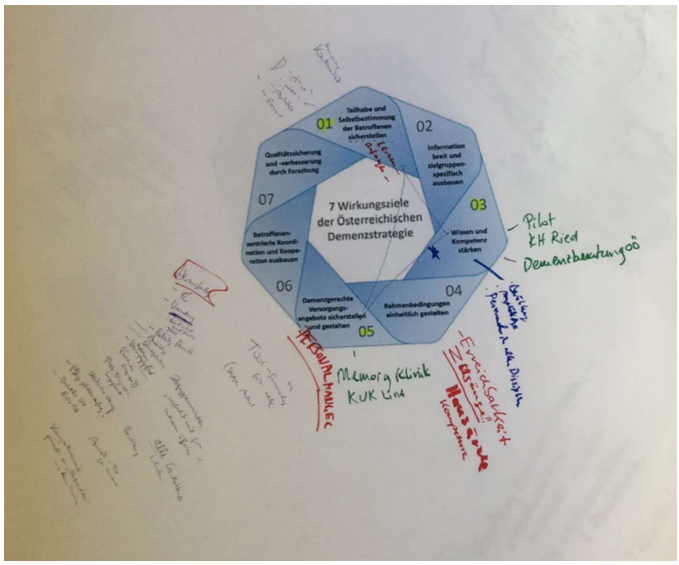


Die Plakate spiegeln die Vielfältigkeit der Diskussionen wieder.


7 Wirkungsziele
der Österreichischen
Demenzstrategie


7 Wirkungsziele
der Österreichischen
Demenzstrategie


FÖRDERTÖPFE
- FÜR FORSCHUNG
- ADVANCED CARE
PLANING
- INKLUSION VON MMS
IN FORSCHUNG
- POST DIAGNOSE SUPPORT


7 Wirkungsziele
der Österreichischen
Demenzstrategie
Pilot
KH Ried
Demenzbegleitung

Weitere Themen waren die Schulung von Angehörigen und informellen Pflege- und Betreuungspersonen, die Notwendigkeit der verstärkten Integration des Themas Demenz in die Aus- und Weiterbildung von Gesundheitspersonal, die Vorteile und Risiken rund um die Diagnosestellung und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Forschung und Praxis.

Damit wurden alle Wirkungsziele der Demenzstrategie angesprochen. Es gilt, aus den Ergebnissen der Diskussion die Schwerpunkte für die nächsten Jahre auf Bundesebene zu filtern und mit den unterschiedlichen Stakeholdern auf anderen Ebenen abzustimmen.

Podiumsdiskussion

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die zentralen Erkenntnisse der Arbeitstagung diskutiert, Schwerpunktthemen angesprochen und Ideen für die weitere Ausgestaltung der Plattform überlegt.

Ausblick

Die nächste Arbeitstagung der Plattform Demenzstrategie findet am 19.9.2019 in Wien statt.